

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **33 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 12 Dezember 1962 Laufende Nr. 370
33. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Unsere Personalwerbung

Rigi-Tagung 1962

*Thesen zur nachgehenden Fürsorge für die
Heimjugend*

Die Fremdenlegion — ein Jugendproblem

Eine wichtige Gesetzesbestimmung für Invalide

Begegnung auf dem Hirtenfeld zu Bethlehem

Hinweise auf gute und nützliche Literatur

Umschlagbild: Hirten auf dem Feld bei Bethlehem. Zu unserer Weihnachtsgeschichte «Begegnung auf dem Hirtenfeld».

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
Romanshorn TG, Tel. (071) 6 40 33

Das grösste Geschenk

In wenigen Tagen ist es wieder soweit: Kerzen flackern, Christbaumduft erfüllt unsere Wohnräume, Kinder stürzen sich jubelnd auf die grosse Puppe im eleganten Wägelein, Knaben kauern am Boden und hantieren fachmännisch mit der heissersehnten Eisenbahn. Die Erwachsenen, ja wie steht es eigentlich mit uns Erwachsenen in der Advents- und Weihnachtszeit?

Es ist eigenartig mit uns Grossen. So selbstverständlich, so ohne alle Zweifel haben wir unsern Kindern von frühester Jugend an beigebracht, erzählt und vorgesungen, dass Weihnachten das Fest der grossen Freude sei. Weil der Schöpfer aller Dinge es sich gefallen liess, uns sein grösstes Geschenk, seinen eigenen Sohn darzubieten, deshalb feiern wir Weihnachten, deshalb sind wir fröhlich, deshalb zünden wir unzählige Lichter an, deshalb beschenken wir einander. So haben wir mit unseren Eltern und in der Sonntagsschule gesungen: Der Heiland ist geboren. Fröhlich soll mein Herze springen. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit. Macht hoch die Tür, die Tore weit. Es ist ein Ros' entsprungen. Nun singet und seid froh. — Wir haben uns so leicht und so gern anstecken lassen von der Freude und vom Jubel, die Vater und Mutter erfüllten. Es ist etwas Herrliches um dieses grösste Geschenk, das uns Menschen seit vielen Jahrhunderten dazu treibt, einander dankerfüllt Liebe zu erweisen.

Nun stehen wir aber vor der eigenartigen Situation, dass wir mit all dem, was wir unsere Kinder ge-